



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

V. April. Estote parati, quia qua hora non putatis, Filius hominis veniet.
Seyd bereit/ dann des Menschen Sohn wird kommen zur Stunde/ da ihrs
nicht meinet. Lucæ 12.v.40.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

schenke des Glaubens gegeben werden. Prov. 3. v. 28. Der Glaube ist kein gemeines / sondern donum electum, ein auserwähltes Geschenk.

4. Betrachte / daß es mit diesem noch nicht aus / sondern es ist noch darüber etwas nützliches anzumerken / indem Gott sagt / daß seine Gerechte durch den Glauben leben. Justus autem meus ex fide vivit; Mein Gerechter lebet durch den Glauben. Dann der Glaube soll nicht nur eine Speise seyn / sondern auch eine gewöhnliche Speise. Man sagt nicht / daß einer von jener Speise lebe / welche er in vielen Jahren einmahl genießet / sondern welche er gemeiniglich zu genießen pflegt. Daher soll der Glaube dergestalt deine gewöhnliche Nahrung seyn / daß er nicht nur deine Speise / sondern bisweilen auch deine tägliche Speise allein sey. Wie ist dieses zu verstehen? Es komt bisweilen eine Zeit / in welcher die arme Seele entweder keine himmlische Nahrung bekommt / oder einige zu bekommen unfähig ist. Es mangeln die Göttlichen Heimsuchungen / es mangeln die Göttliche Erkändnisse / es mangeln die trostreiche Süßigkeiten / es mangeln die Zähren. Und was soll also die Seele in solchem Stande an-

sangen? Sie muß allein vom Glauben leben. Scio, cui, credidi, Ich weiß / an wem ich gegläubet habe. Es gehe alsdann die Welt unter / über sich / transferantur montes in cor maris, ob schon die Berge unten in das Meer versetzt werden. Psal. 45. Ob schon die Einbildung wechselt / der Verstand verflucht / der Willen erkaltet / so kan doch das Wort Gottes niemahls ermannt. Veritas Domini manet in aeternum. Die Wahrheit des Herrn bleibet ewig. Psal. 126. v. 2. Diese soll dir nutz seyn / in deinem angefangnen Werckesest zu verbleiben. Und dies ist zu beobachten / wie gute Werckes du in Glaubens-Sachen thun sollst / damit du zur Zeit des Hungers davor leben könnest? Wann du alsdann im Glauben nicht wirst haben / so wirst du auch nicht einen Augenblick leben können. Si non credideritis, non permanebitis, Wann ihr nicht werdet glauben / werdet ihr nicht leben. Isa. 79. Der Glaube hat dem Seele das Leben gegeben / und soll sie bige auch allezeit erhalten / absendend zur selbigen Zeit / wann sie an andern Brod Mangel hat. Justus autem meus ex fide vivit, Mein Gerechter aber lebet durch den Glauben.

V. April.

Estote parati, quia quae hora non putatis, Filius hominis veniet.

Seid bereit / dann des Menschen Sohn wird kommen zur Stunde / da ihrs nicht meinet. Lucæ 12. v. 40.

1. Betrachtet / daß so oft Christus der Herr so wohl von dem allgemeinen / als absonderlichen Gericht zu reden gepflogen / hat er sich schier allzeit einen Sohn des Menschen genennet. Mitet filius hominis Angelos suos. Es wird des Menschen Sohn sein Engel schicken / Matth. 13. v. 38. Videbitis filium hominis, venientem in nube. Sie werden des Menschen Sohn kommen sehen in der Wolcken / Luc. 21. v. 27. Videbitis filium hominis, venientem in nubibus, Ihr werdet des Menschen Sohn kommen sehen in den Wolcken / Matth. 26. v. 65. Ita enim adventus Filii hominis, Also wird schon die Anfunfft des Menschen Sohns / Matth. 14. v. 27. Dieses aber ist nicht zu verwundern. Er war der Allerdemütigste; und daher / wann er von sich selbst ruhmreiche Dinge reden mußte / maßigte ers dergestalt / daß er nicht allein in der dritten Person redete / sondern auch / so viel es die Wahrheit zuließ / die demütigste und einpöppigste Worte gebrauchte. Siehe deroßhalb / warum der Herr an diesem Orte absonderlich genant wird / Ein Sohn des Menschen. Elitote parati, quia quâ horâ non paratis, filius hominis veniet. Seid bereit / dann des Menschen Sohn

wird kommen zur Stunde / da ihrs nicht meinet. Also redet er so wohl von dem allgemeinen / als absonderlichem Gericht / welches ihm zugehöret / indem er zugleich zu einem Richter der Lebendigen und der Todten bestellet ist / Iudex vivorum & mortuorum; Ein Richter der Lebendigen und der Todten / Act. 10. v. 42. Der Lebendigen in dem absonderlichen Gericht / wann sie sterben werden; der Todten in dem allgemeinen Gericht / wann sie wieder auferstehen werde. Und daher wird er also absonderlich genant ein Sohn des Menschen / zu einem Spott der jenen Menschen / welche in Ausruftung eines Befehls / mehr als in anderen Begebenheiten / ihre entweder erbettelte / oder überhäuffte hochmüchtige Titel pflegen vorzubringen. Du müchtest vielleicht wegen des Titels eines Menschen Sohns / eine geringere Furcht fassen / weil du in dem letzten Gericht mit einem Menschen deines gleichen zu thun hast / welchen du vielleicht kanst betriegen / entfliehen / verführen / oder außs wenigste gar leicht besänfftigen. Aber wie weit fehlest du! wann Christus in seinem Gerichte / mehr als in anderen Gelegenheiten / ein Menschen Sohn genant wird / so ist es ein Zeichen / daß er alsdann mehr / als in anderen Begebenheiten / solche

in die
Sohn



Werke verrichte / die ihn mehr als ei-
nen Menschen / zu erkennen geben.

2. Betrachte / wann du dich aus
Anordnung Christi sollst zu dem allge-
meinen Gericht bereit halten / welches /
der gemeinen Lehre nach / von dir noch
weit entfernet ist / so sollst du viel mehr
bereit seyn zu dem absonderlichen Ge-
richt / welches gang nahe bey dir ist.
Daher bilde dir ein / du hörest wegen
dieses absonderlichen Gerichts jene
Wort: *Estote parati, quia qua hora
non putatis, Filius hominis veniet,*
Seyd bereit / dann des Menschen
Sohn wird kommen zur Stunde /
da ihrs nicht meynet. Hast du diese
Weise zu reden in acht genommen: Er
sagt nicht / du sollst dich bereiten / son-
dern du sollst bereit seyn. Er sagt
nicht / *paramini, bereitet euch,* son-
dern *estote parati, seyd bereit;* dann
die größte Thorheit / die du begehen
kannst / ist diese / daß du einen Augenblick
von der köstlichen Zeit verlierest / wel-
che dir Gott gibt / dich zu dem Tode
bereit zu machen. Eben in diesem
bestünde die Nartheit der fünf thörich-
ten Jungfrauen. Was bedüncket
dich von dir? Bist du zu dem Tode schon
bereit / oder mußt du erst bereitet wer-
den? Bedencke es mit Ernst / weil dieses
eine Sache ist / daran sehr viel gelegen.
Wer in seinem Leben nicht bereit ist zu
dem Tode / der soll ganz versichert
seyn / daß er auch unbereitet sterben

werde; allermassen die warhafftige Be-
reitung zu dem Tode nichts anders ist
als ein gutes Leben. *Ante Iudicium
para Iustitiam tibi,* Vor dem Ge-
richt bereite dir die Gerechtigkeit
Eccl. 13. v. 19. Jene Bereitung /
auff dem Todtbette geschieht / ist keine
Bereitung / sondern eine Verwirrung
ein Tumult / eine Verwickelung / und
also folglich eine übereilte Bereitung
wie eben auch obermelde Jungfrauen
gehabt haben; es ist keine Bereitung
welche eine Gleichheit hat mit dem
hochwichtigen Werk des Sterbens.
Je grösser jenes Werk ist / von dem
man handelt / umb so viel grösser
auffer allen Zweifel auch die Zubere-
itung seyn. Daher war jenen Kin-
den / so vor dem Angesicht des Königs
Ahasveri erscheinen solten / zu vor
ein ganzes Jahr gegeben / sich in weissen
der solcher Zeit anzustreichen / zu wa-
ren / und zu dem königlichen An-
sicht bereit zu werden. Aber was ist
ein besseres und grösseres Werk /
du in deinem ganzen Leben verrichten
als dasjenige / so zu deinem letzten En-
de gehöret / wann du es wohl verrich-
test? Du wirst nicht erst müssen anfan-
gen dich zu bereiten. Ja / du sollst
schon diesen Augenblick bereit seyn.
Estote parati, seyd bereit. Jacob
sind zweyerley Bereitungen / welche
du verrichten mußt / wann es noch nicht
geschehen. Eine Bereitung ist un-
müßig

mittelbar oder nahe/ die andere mittelbar oder von ferne. Die mittelbare besteht in dem/ daß du niemahls etwas thust/ bey dem du dich zu fürchten hättest/ wann dich des Menschen Sohn in selbigen finden/ und zu dem Gerichte sehen solte. Die unmittelbare besteht in dem/ daß die Angelegenheiten des Gerichten mit völliger Vergnügung geschicht/ alle Beschwernisse abgelegt/ aller Zweifel beyseit gesetzt/ alle Schuldigkeit/ so wohl der Gerechtigkeit/ als auch der Dankbarkeit/ und der Treue/ erfüllt werde. Wie einem Verräther/ weißt du/ was unter der Vorbereitung zum Tode/ verstanden werde? Ekote parati, seyd bereit/ das ist/ ihr sit nicht anders seyn/ als ein beladenes Schiff/ an dem Ufer/ welches zum abgehen nichts anders erwartet/ als guten Wind. Wann in solchem elenden Schiff/ erst müssen die Segel/ die Decken/ ergehen/ und die Speiß/ Risten gemacht werden/ so ist/ außser allem Zweifel/ daß solches Schiff/ noch nicht Segelfertig/ sondern erst muß zubereitet werden.

3. Betrachte/ woher es komme/ daß du keine aus diesen also notwendigen Zubereitungen vornimmst? Die weil du dir noch viel Zeit zu leben versprichst/ so glantz du Christo nicht recht/ welcher dir zu verstehen gibt/ daß er kommen werde/ wann du dies am wenig-

sten einbildest. Derowegen höre/ wie er redet. Ekote parati, quia quahora non putatis, Filius hominis veniet, Seyd bereit/ dann des Menschen Sohn wird kommen/ zur Stunde/ da ihrs nicht meynet. Er sagt nicht/ qua die, an dem Tage/ sondern qua hora, zur Stunde. Dann du bist nicht nur keinen Tag/ sondern so gar auch keine Stunde sicher. Nescitis diem, neque horam, Ihr wisset weder Tag/ noch Stunde/ Matth. 25. v. 13. Mußt du derohalben dich nicht selbst betriegen/ und die Einbildung machen/ GOTT werde anders mit dir verfahren/ als er edermänniglich getrohet hat. Ja du mußt glauben/ daß GOTT viel mehr zu dir/ als zu andern rede/ dan bey obangezogenem Text gegenwärtiger Betrachtung ist/ höchstens zu bedauern/ daß selbigen ein ieder alle Tage in der Kirche anhöret/ und gleichwohl keiner dafür hält/ als ob er zu ihm gelagt wäre. Bilde dir derowegen ein/ GOTT rede absonderlich mit dir/ wann er sagt/ er wolle in einer Stunde zu dir kommen/ wann du es am wenigsten meynest/ das ist/ er wolle unversehens/ unerwartet/ gähling/ und ungerufen kommen. Ecce venio sicut fur, Siehe/ ich komme wie ein Dieb. Apoc. 16. v. 15. Du schiebest deine Zubereitung auff/ die weil du hoffest/ es werde vor deinem Tode/ auff's wenigste müssen eine Krank-

mittelbar
seiner

Kranckheit kommen. Damit du also die Sache verständig angehest / so bilde dir ein / daß du ohne Kranckheit sterben werdest; gleichwie es denen Blumen ergeheth / welche pflegen abgebrochen zu werden / ohne daß sie vorhero weck gewesen sind. Nescio quam diu subsistam, & si post modicum tollat me factor meus, Ich weiß nicht / wie lang ich lebe / und ob mich mein Schöpffer über ein kleines hinnehmen wird / Job. 32. v. 22.

4. Betrachte / daß du die obbesagte Sorge umb so viel mehr anwenden sollst / weil dich Gott mit außdrücklichen Worten warnet / daß er kommen / und dich in eigner Person ruffen werde. Qua hora non putatis, Filius hominis veniet; Des Menschen Sohn wird kommen / zur Stunde / da ihrs nicht meynet. Er sagt nicht / mitter, er wird einen schicken / sondern / veniet, er wird selbst kommen. Wann deme also / wie ist es möglich / daß du noch ferner dich zu bereiten auffchiebest? Wann dir der Richter einen Citations-Befehl / einen Diener / einen Knaben / oder andere der gleichen Boten zuschickt / so kanst du dich in etwas besinnen / und in kurzer Zeit bedencken / was für eine Antwort in selbiger / auch wichtigen Sachen zu geben sey. Aber wann der Richter selbst in dein Hauß kommt / und dich unversehener Weise / gähling überfällt / so ist

es aus mit dir. Jetzt sagt dir Christus eben dieses / daß ers also machen werde. Qua hora non putatis, Filius hominis veniet, Des Menschen Sohn wird kommen zur Stunde / da ihrs nicht meynet. Willst du wirst du / wann er kommen wird / zu weck sagen können / er solle fortgehen / und zu einer andern Zeit wieder kommen? Jetzt pflegst du zwar dieses nicht fältig zu ihm zu sagen; dann wann er mit seinen liebreichen Einsprechungen mit seinem Kuffen / mit seinen Heimsuchungen zu dir kommt / so treibst du ihn gemeiniglich ab / und sprichst gleichsam zu ihm; vade & revertere post hinc / und komme ein ander mal wieder. Aber in deinem Tode wird dir dieses nicht mehr angehen; denn Christus wird in dem Tode nicht kommen als ein Freund / sondern als ein Richter. Ecce Judex ante januam astitit, Siehe / der Richter steht vor der Thür / Jacob. 5. v. 9.

5. Betrachte / indem dich Gott berichtet / daß er dich unversehens heimsuchen wolle / so gibst er zu verstehen / er wolle nicht / daß du unversehens von ihm heimgesüchet werdest. Ein Richter / welcher einen Ubelthäter auff der That erwischen / möchte ihm vorher nicht zu wissen / daß er ihn unversehens überfallen wolle; Er verbeißt ihm seine Ankunfft völlig / er läßt ihn vorher seyn / und sich ein gut Herz machen

dann wann dem Ubelthäter solte selbige Unlustt bewusst seyn / würde er sich nicht getrauen / seine Missethat in solcher Zeit zu verüben / sondern würde des Richters gewärtig seyn / und nicht können unversehens überfallen werden. Christus sagt dir / daß er kommen werde / wann du es am wenigsten meynest. Wer soll dann zweiffeln / daß er nicht wollen sey / dich unversehens zu überfallen? Wann er dich unversehens antrifft / ist die Schuld dein / weil du seine Warnung nichts achttest. Was solst du dann thun? Mache dir solche Warnung mit größter Sorge zu nutz. Ne dicaris, est mihi sufficiens vita, Sage nicht / ich habe noch lange zu leben. Eccl. 5. v. 1. Zu diesem wird dir seine Warnung mehr helfen / als also zu leben / gleich als wann ein ieder Tag deines Lebens der letzte wäre. Verriichte dich H. M. also / als wann es die letzte wäre / die du in deinem Leben verrichten soltest. Beichte / als wann dieses die letzte Beicht wäre. Nim das H. Sacrament des Altars / als wann du es nicht zum letzten mahl nehmen soltest. Verriichte dein Gebet / als wann dieses

das letzte mahl wäre / deine Zuflucht zu Gott zu nehmen. Gewöhne dich / ihm diejenige Stunde unablässlich zu befehlen / welche die letzte deines Lebens seyn wird; bitte ihn / daß er dir beystehe / helffe / und dich würdige / unter seinem Schutz dergestalt zu erhalten / daß er auch dein Vorsprecher werde. Wann du es also machest / wirstu sehen / wie viel dir diese Übung in kurzer Zeit nutzen werde; sie wird dich zu Gott versamen / sie wird Neid und Leid in dir erwecken / sie wird jene eitles Gedanken aus deinem Gemüth vertreiben / welche dich jetzt gang überfallen / indem du dir pflegest ein langes Leben zu versprechen; vor allem aber wird sie machen / daß du zu dem Tod bereit lebest. Auf solche Weise wird der Richter zwar wohl in der Stunde kommen können / qua hora non putas, in welcher du es nicht meynest; Aber er wird nicht in der Stunde kommen können / in welcher du ihn nicht erwartest; und also folglich wirstu unfehlbar selig werden. Beati omnes, qui expectant eum, Selig sind alle die seinen / so ihn erwarten.

VI. April.

Si sapiens fueris, tibi metipsi eris: si autem illusor, solus portabis malum.
 Wann du wirst weise seyn / wirstu dir selbst den weise seyn; wirstu aber ein Spötter seyn / so wirstu daß Ubel allein tragen.
 Prov. 9. v. 12.

April, Mm z. Bes

Handwritten notes in the right margin, including the word "seem" and other illegible characters.